

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 83 (1942)

Artikel: Das Kreuz auf dem Bietschhorn (3953 m)
Autor: Siegen, Johann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1008208>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

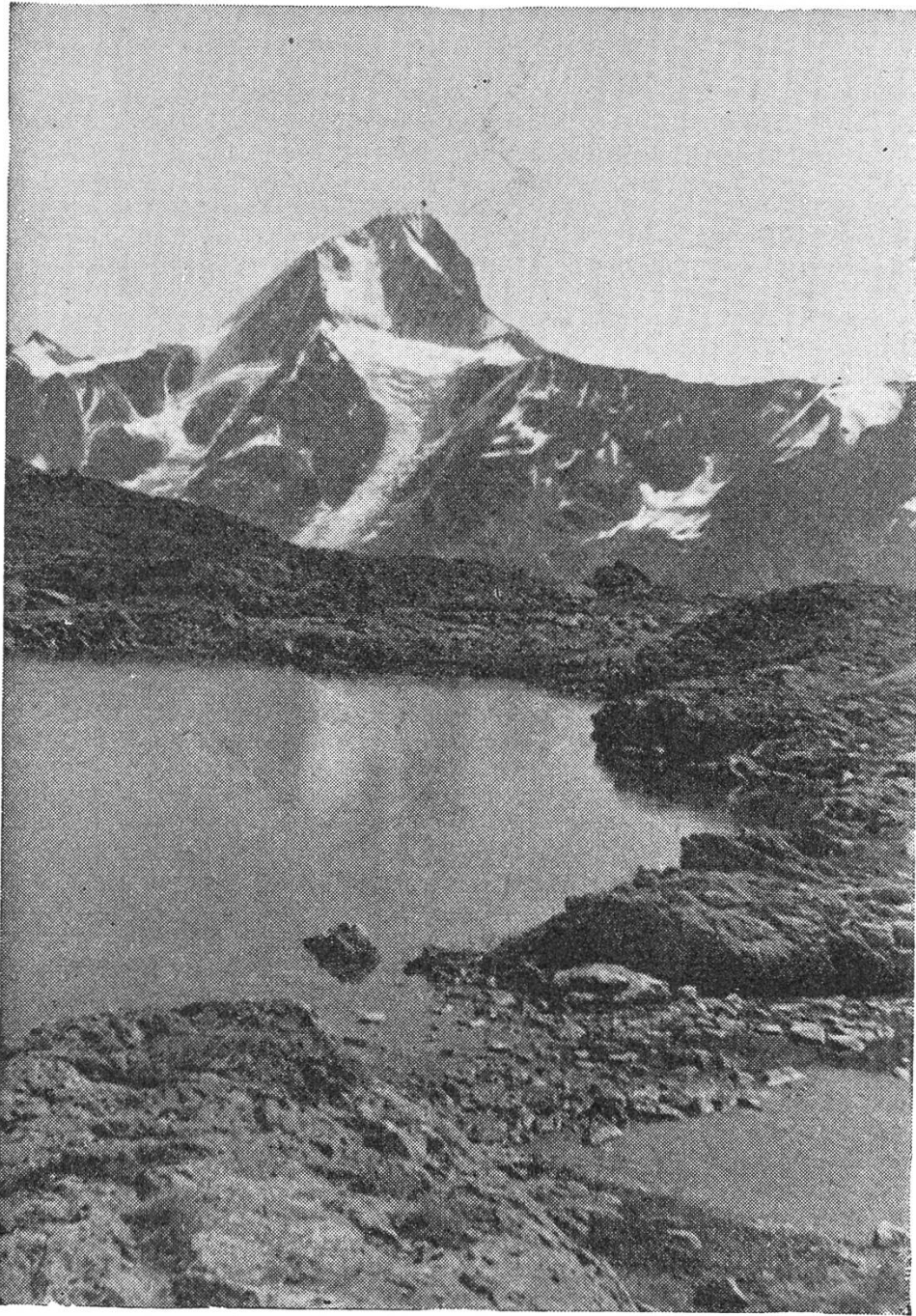
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Kreuz auf dem Bietschhorn (3953 m)

Von Prior Johann Siegen in Rippel.



Bietschhorn vom Lötchenpaß aus

Schon seit Jahrzehnten steht ein Kreuz auf der Südspitze des Matterhorns. Der Pfarrer von Breuil hat mit den Führern und Trägern aus seinem Pfarrdorf das Kreuz aufgestellt und an dessen Fuß die heilige Messe gelesen. Sollten wir das nicht auch auf dem Bietschhorn zustande bringen? Schon im

Sommer 1938 war das Kreuz bereit, aber die Verhältnisse waren nicht günstig. Erst im Kriegsjahr 1941 haben wir den Plan ausgeführt. Am 27. August morgens 1 Uhr zogen unser zwölf Mann von der Bietschhornhütte aus, worunter zwei Führer und fünf Träger aus dem Tale. In zwei Stunden



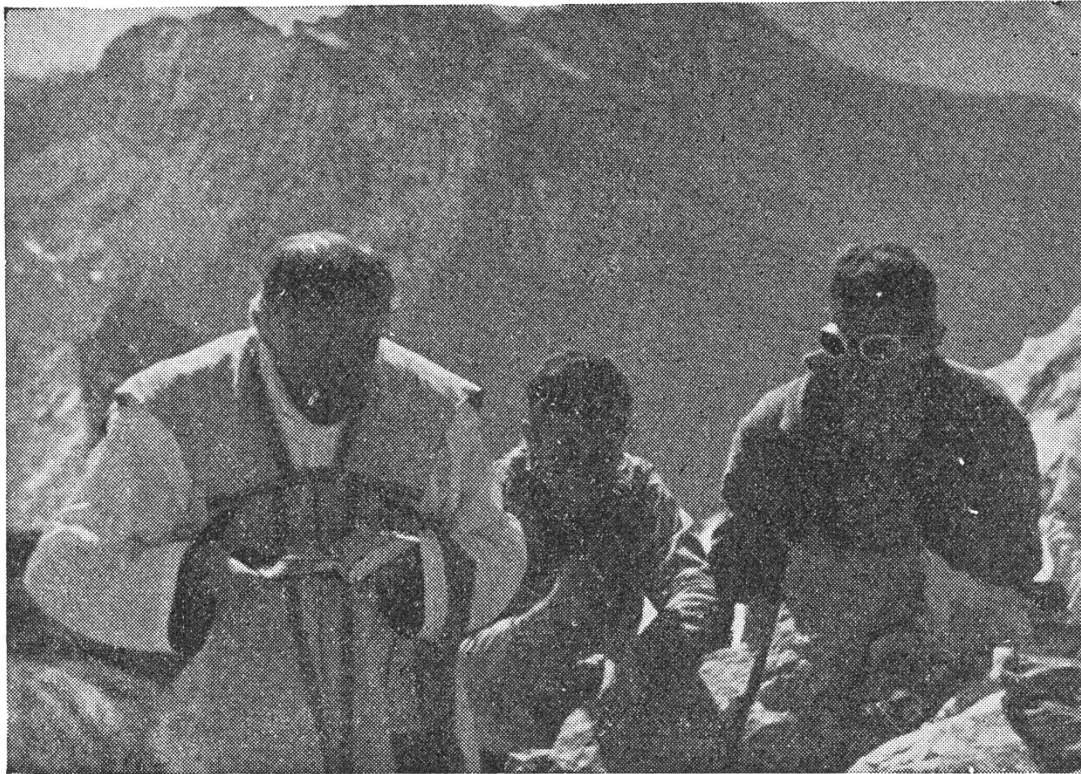
Der
Kreuzträger

hatten wir den Grat des Bietschhorns erreicht. Der Himmel war noch stark bewölkt und Nebelfetzen hingen in den Flanken des vor uns riesig aufstrebenden Berges. In weiteren vier Stunden hatten wir die verreisten Hänge über dem Nestgletscher überwunden und standen am Nordgrat in der goldenen Morgen-sonne. Alle Wolken waren verschwunden. Noch wartete unser eine 1½ stündige Wanderung über den scharfen Grat mit überhängenden Gwächten; das Schönste, das ich je in den Bergen erlebte. Um acht Uhr sind wir auf der mittleren Spitze des langen Gipfelgrates. Die Felsen sind hier fast schneefrei, günstig für die Aufstellung des Kreuzes und eines Altars. Ich lasse zuerst das drei Meter hohe Kreuz in den Granitfelsen verankern und nehme dann die Segnung vor. Unterdessen haben die Führer im Felscouloir am Fuße des Kreuzes eine granitne Altarplatte befestigt.

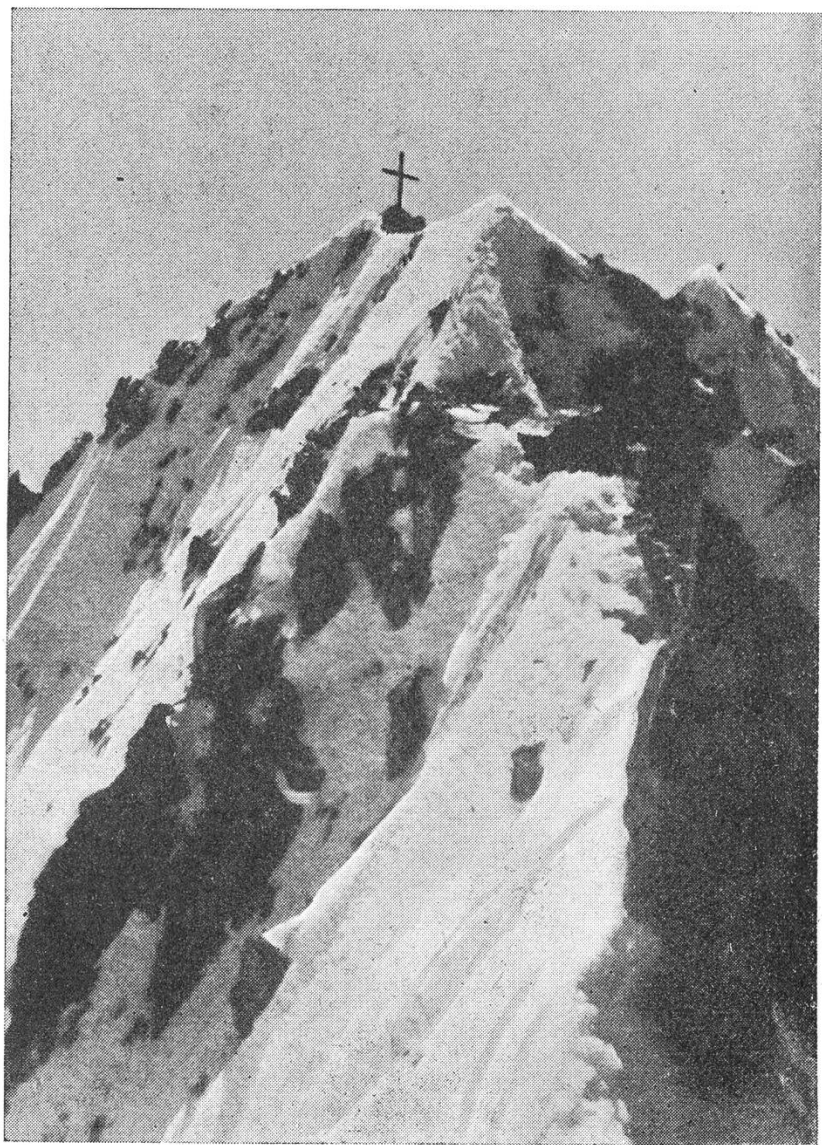


Der Segen nach der heiligen Messe

Um neun Uhr kann ich mit dem Stufengebete die heilige Messe beginnen. Das schönste Opfer, das Kreuz selbst, können die Träger bei der Opferung auf die Opferschale legen. Als der verklärte Heiland bei der hl. Wandlung in der weißen Hostie zwischen Himmel und Erde über uns schwebt, fühlen wir alle etwas vom



Die Segnung des Kreuzes



Glücke der Jünger auf dem Berge der Verklärung. Nach der Kommunion des Priesters kommuniziert Professor A. Bellwald; gewiß auch ein unvergeßliches Erlebnis. Die Predigt ist der Lobgesang der Schöpfung, den wir nach jeder hl. Messe beten. Der Segen von diesem erhabenen Altar, reicht gewiß auch weit, wie unser Auge: Von den Dolomiten bis zum Montblanc und vom Tura bis zu den Vogesen. Die Primiz auf dem Bietschhorn ist für alle Teilnehmer eine Feierstunde, die wir festhalten möchten. Das Primizandenken ist das Kreuz auf dem Bietschhorn, dem „König des Rhonetales,“ den der berühmte Engländer Ruskin „eine der fünf Pyramidalspitzen der Alpen“ nennt. Das Kreuz wird in Wolken und Schneestürmen verschwinden, dann aber wieder aufleuchten im Sonnenglanz wie am Tage der ersten hl. Messe auf dem Bietschhorn.

Der Gipfel des Bietschorns